

**Arbeits- und Sozialverhalten  
Verfahren zur Erhebung der Noten  
Informationen für die Erziehungsberechtigten**

**Grundsätzliches**

- Die Noten des Arbeits- und Sozialverhaltens beziehen sich auf den Unterricht in allen Fächern. Zusätzliches schulisches Engagement kann durch entsprechende Bemerkungen auf dem Zeugnis (ggf. verbunden mit einem Zertifikat) dokumentiert werden.
- Die Matrix der Beurteilung sieht sowohl im Arbeits- als auch im Sozialverhalten in 3 Bereichen jeweils 3 Kriterien vor, die in sich eine inhaltliche Steigerung vorsieht. Das letzte Kriterium erwartet von den Schülerinnen und Schülern die größte Eigenständigkeit (Der Erhebungsbogen findet sich am Ende dieser Information).
- In allen Teilbereichen werden die altersspezifischen Möglichkeiten der Schüler berücksichtigt.
- Die Bewertungsaspekte zum Oberbegriff **Arbeitsverhalten** gehen sowohl in die Fachnote als auch in die Kopfnote ein. Bewertungsaspekte des Oberbegriffes **Sozialverhalten** gehen nicht mit in die Fachnoten ein.
- Schlechte Beurteilungen müssen eine Verhaltensänderung der Schüler nach sich ziehen. Hierzu dienen Beratungsgespräche zwischen Schule und Elternhaus (z.B. am Elternsprechtage).

**Erhebungsverfahren**

- Die Erhebungen erfolgen jeweils **vor** den Elternsprechtagen, damit die Klassenlehrer/Tutoren die Eltern und Schüler rechtzeitig auf Entwicklungen hinweisen können.
- Jeder Kollege gibt pro Fach eine Wertung zu allen Teilbereichen je Schüler ab.
- Der Klassenlehrer ermittelt aus den Teilaspekten einen Notenvorschlag, bespricht das Ergebnis auf dem Elternsprechtage mit den Eltern.
- Am Halbjahresende erfolgen Eintragungen in denselben Listen, wenn sich die Einschätzungen – positiv oder negativ - verändert haben.
- Der Klassenlehrer ermittelt gegebenenfalls einen neuen Notenvorschlag für die Konferenz; die mit absoluter Mehrheit entscheidet.
- In der Oberstufe werden die Erhebungsverfahren von Kollegen durchgeführt werden, die als Tutoren bzw. Fachlehrer in Schwerpunktfächern eingesetzt sind.

**Notenermittlung**

Die Einteilung in die vier möglichen Notenstufen ist bewusst aufgelöst und durch die Dreier-Stufung: „fast immer – in der Regel – zu oft nicht“ ersetzt worden, da eine rein quantitative Erhebung und Berechnung der Noten nicht intendiert ist.

Definition der Kategorien

- „fast immer“: Der Schüler erfüllt die Anforderungen in überdurchschnittlichem Maße  
„in der Regel“: Der Schüler entspricht den Erwartungen  
„zu oft nicht“: Der Schüler bleibt deutlich hinter den Anforderungen zurück

Notenstufen

Die Note „**sehr gut**“ soll vergeben werden, wenn sich der Schwerpunkt der Beurteilungen in der Kategorie „fast immer“ befindet.

Die Note „**gut**“ soll vergeben werden, wenn sich der Schwerpunkt der Beurteilungen in der Kategorie „in der Regel“ befindet und weitere Beurteilungen in der Kategorie „fast immer“ vorliegen.

Die Note „**befriedigend**“ soll vergeben werden, wenn sich der Schwerpunkt der Beurteilungen in der Kategorie „in der Regel“ befindet und weitere Beurteilungen in der Kategorie „zu oft nicht“ vorliegen.

Die Note „**unbefriedigend**“ soll vergeben werden, wenn sich der Schwerpunkt der Beurteilungen in der Kategorie „zu oft nicht“ befindet.



## Sozialverhalten:

<b>Verantwortungsbereitschaft</b>	<b>fast immer</b>	<b>in der Regel</b>	<b>zu oft nicht</b>	<b>Note</b>
... nimmt Aufgaben und Pflichten wahr, vertritt die Interessen anderer und hilft bei der Überwindung von Schwierigkeiten	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	
... ist bereit, für das eigene Handeln einzustehen und geht sorgfältig mit dem Eigentum anderer/der Schule um	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	
... erkennt eigene Misserfolge und Fehlentwicklungen und sucht sie zu überwinden	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	
<b>Konfliktverhalten</b>	<b>fast immer</b>	<b>in der Regel</b>	<b>zu oft nicht</b>	<b>Note</b>
... nimmt Kritik an eigener Leistung und eigenem Verhalten an und setzt sich mit der Kritik angemessen auseinander	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	
... begründet seine Kritik gegenüber anderen sachlich und benutzt eine Sprache, die andere nicht kränkt oder beleidigt	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	
... respektiert die Meinung anderer und versucht Konflikte friedlich zu lösen	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	
<b>Kooperationsfähigkeit</b>	<b>fast immer</b>	<b>in der Regel</b>	<b>zu oft nicht</b>	<b>Note</b>
... hält vereinbarte Regeln ein, hört zu und lässt andere ausreden	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	
... bietet Hilfe an und lässt sich helfen; erkennt die Leistung anderer an	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	
... stellt eigene Interesse hinter die eines Teams zurück und bringt sich konstruktiv in Gruppenprozesse ein	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	D E M L/F Ge Ek Bi Rel Sp Mu Ku	